

Göcke & Sohn Aktiengesellschaft, Bleicherei, Färberei, Druckerei

Sitz der Verwaltung: (21b) Hohenlimburg i. W.

Drahtanschrift: Göckesohn Hohenlimburg.

Fernruf: Hagen 3941, Hohenlimburg 2341

Postscheckkonto: Dortmund 8020

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Hohenlimburg 414/88; Rheinisch-Westfälische Bank, Zweigstelle Hohenlimburg; Stadtparkasse zu Hohenlimburg; Rhein-Ruhr Bank; Bankverein Westdeutschland, Hagen i. W.

Gründung: 15. November 1904 mit Wirkung ab 1. August 1904; eingetragen 30. November 1904. — Die Firma lautete bis 3. Aug. 1938: Moritz Ribbert Aktiengesellschaft.

Zweck: Fortführung der im Jahre 1805 gegründeten, von der früheren Einzelfirma „Moritz Ribbert“ in Hohenlimburg und Frankenberg betriebenen Fabriken, Herstellung und Verkauf roher, bedruckter und gefärbter Textilwaren in klassischer und modischer Ausführung für Kleider, Wäsche und Fensterbehang; GS-Modedrucke auf Kunstseide und Zellwolle; Export-Kollektionen, Spezialität: Afrikadrucke.

Vorstand: Dr. Ludwig Göcke, Hohenlimburg, Vorsitz; Hermann Kneer, Hohenlimburg, stellv. Vorsitz.

Aufsichtsrat: Maximilian Freiherr v. Brachel, Wengern über Witten, Vorsitz; Dir. Georg Beyer, Essen, stellv. Vorsitz; Bankier August W. Michel, Frankfurt (Main); Mühlenbesitzer Eberhard Vielhaber, Stockum, Kreis Arnsberg; Gen.-Dir. Alfred Hövelhaus, Bochum.

Abschlußprüfer: Dr. Grote, Wirtschaftsprüfer, Hagen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1000.— = 1 Stimme.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Hohenlimburg; Rhein-Ruhr Bank, Filiale Hagen i. W.; Rheinisch-Westfälische Bank, Hohenlimburg.

Aufbau und Entwicklung

Im Hohenlimburger Werk wurden 1916/17 bis 1918/19 und 1921/26 größere Neubauten und Neueinrichtungen ausgeführt. 1916: Angliederung der im Jahre 1783 gegründeten Firma „Joh. Gottfr. Brügelmänn G.m.b.H.“, Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Ratingen-Cromford (inzwischen wieder abgestoßen). 1926: Erwerb der Firma „Ferdinand Möhlau & Söhne“ in Düsseldorf.

1938: Wechsel der Aktienmehrheit, in Verbindung damit Neubesetzung des Vorstandes. Zusätzliche Umstellung des Betriebes auf modische Artikel und deutsche Faserstoffe (Zellwolle, Kunstseide usw.). Ein umfassendes, über mehrere Jahre sich erstreckendes Reorganisations- und Ausbauprogramm wurde in Angriff genommen.

Während des 2. Weltkrieges konnten im allgemeinen befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt werden.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft beteiligte sich im Jahre 1926 an einer von der „Bank für Textil-Industrie A.-G.“, Berlin, aufgenommenen Amortisationsanleihe von £ 1 000 000.—. 1932 wurde die Gesellschaft aus den Verpflichtungen dieser Anleihe befreit, und es blieb lediglich nur noch eine Darlehensschuld im Betrag von RM 800 000.— bestehen. Diese Darlehensschuld wurde 1941 zurückgezahlt und durch ein Darlehen der „Deutschen Industriebank“ von RM 1 000 000.— abgelöst. — Beteiligungen stehen in der Bilanz vom 30. Juni 1946 noch mit RM 10 000.— zu Buch.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Vereinigung der Stoffdruckereien, Wuppertal; Vereinigung der Textilveredlungsindustrie, Wuppertal.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprüngliches A.-K. M 3 000 000.—, erhöht 1920 um M 3 000 000.—, 1922 um M 19 000 000.—. Laut H.-V. vom 21. Februar 1925 Umstellung von M 25 000 000.— auf

RM 5 000 000.— (5:1) in 25 000 Aktien zu RM 200.—. Die H.-V. vom 2. April 1931 beschloß Herabsetzung des Aktienkapitals von RM 5 000 000.— um RM 1 000 000.— auf RM 4 000 000.— durch Einziehung eigener Aktien und zur Beseitigung der Unterbilanz per 30. Juni 1930 die Herabsetzung des Aktienkapitals von RM 4 000 000.— auf RM 2 000 000.—.

Heutiges Grundkapital: RM 2 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Göcke & Sohn.

Notiert in: Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Frankfurt (Main).

Ordnungs-Nr.: 95 650.

Stückelung: 2000 Stücke zu je RM 1000.—.

Großaktionär: Dr. Ludwig Göcke.

Kurse:	letzter			Aug. 48
	1946	1947	RM-Kurs	
höchster:	205	260	—	41
niedrigster:	106	205	—	40
letzter:	205	260	260	40
Stop-Kurs:	260%			

Dividenden auf Stammaktien:

	1938/39	1944/45	1945/46
in %:	3	0	0

Verjährung der Dividendenscheine: Nach 4 Jahren.

Tag der letzten H.-V.: 16. April 1948.

Bilanzen

E = Erinnerungswert, U = Bilanzposten unter RM 500.—.

Aktiva	30. 6. 39	30. 9. 44	30. 6. 45	30. 6. 46
	(in Tausend RM)			(RM)
Anlagevermögen	(2 593)	(1 809)	(1 656)	(1 541 788)
Bebaute Grundstücke mit				
Wohngebäuden	167	58	57	55 000
Fabrikgebäuden	1 275	857	800	770 000
Unbebaute Grundstücke	12	12	14	13 525
Behelfsheime	—	—	15	—
Hauszinssteuerabgeltung	—	37	33	28 080
Maschinen u. maschin. Anlag.	1 027	760	670	575 000
Betriebs- u. Geschäfts-				
ausstattung	111	60	45	64 500
Im Bau befindliche Anlagen	—	—	12	25 679
Eisenbahnanschluß	1	E	E	1
Wassergerechtmache	E	E	E	1
Patent- u. Musterschutz	E	E	E	1
Zeichnungen, Formen, Gravuren	E	E	E	1
Beteiligungen	—	25	10	10 000
Umlaufvermögen	(4 271)	(3 657)	(4 103)	(3 606 760)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	812	1 217	485	624 239
Halbfertige Erzeugnisse	993	546	12	86 680
Fertige Erzeugnisse	350	424	420	444 713
Wertpapiere (Berliner				
Sammeldepot)	2	41	41	41 000
Geleistete Anzahlungen	42	164	63	53 043
Forderungen auf Grund von				
Warenliefer. u. Leistungen	1 969	221	1 229	1 020 590
Forderungen gemäß § 80 AG	8	—	—	—
Schecks	U	6	306	305 805
Wechsel	8	3	3	2 758
Kassenbestand, Reichsbank,				
Postscheckguthaben	7	20	141	102 192
Andere Bankguthaben	45	977	1 367	813 125
Sonstige Forderungen	35	38	36	112 565
Rechnungsabgrenzungsposten	86	18	4	14 070
Verlust (abzgl. Gewinnvortr.)	—	—	—	283 442
	RM 6 950	5 484	5 763	5 446 060